

Suchbegriff: Gmeiner Verlag

Medium: Bike Bild

Ausgabe: 4

Verbreitete Auflage: 108.000 Reichweite: 564.840 Anzeigenäquivalenz:

Freitag, 23. August 2019
Seite: 92 / ganze Seite
Publikumszeitschrift / Kein Zyklus

82.515 - 6 - TP - ZS - 36868795 - REX

SERVICE Bücher



HAUPTSACHE RAUS

DIE FERNE RUFT. FOLGEN SIE IHR AUF ZWEI RÄDERN, AUF DEN SCHÖNSTEN STRECKEN IN DEUTSCHLAND ODER FÜR ABENTEUERER: VON ALASKA NACH URUGUAY



Meerwert

Der „Ostseeküsten-Radweg“ lädt dazu ein, einfach mal mit dem Fahrrad von Flensburg bis Wismar zu radeln. Kristin Grundmann hat hierfür acht Tagesetappen mit „Meerwert“ geplant. Imposante Steilküsten, Strände und charmante Cafés findet man leicht mit den angege-

benen GPS-Daten. Entschleunigung und Müßiggang pur. Gmeiner Verlag, 15 Euro



Uferwege

15 Genuss Touren hat Monika Johna für ihr Buch „Radeln an Flüssen in Baden-Württemberg“ zusammengestellt. Tage- oder wochenweise geht es immer am Ufer von Neckar, Rhein, Donau, Jagst, Tauber, Kocher, Lauter, Nagold und weiteren Wasserwegen entlang. Praktisch: Auch E-Bike-Ladestellen sind verzeichnet. Ars Vivendi Verlag, 16 Euro, erscheint Ende August



Traumtrails

Es gibt so viele Möglichkeiten, durch die grandiose Landschaft der Alpen zu biken, da kann man schnell den Überblick verlieren. Die Redakteurin Gitta Beinfuhr und der Fotograf Markus Greber geben einem mit ihrem Buch „40 Supertrails in den Alpen“ eine gute Entscheidungshilfe in die Hand. Angaben zu Kondition, Technikstand und E-MTB-Tauglichkeit sind inklusive. Delius Klasing, 29,90 Euro

FOTOS: HERBETELLER (3)



8 JAHRE UNTERWEGS

Torsten Lindemeier fuhr mit dem Rad von Alaska nach Uruguay. Unterwegs lernte er auf Kuba Samba tanzen, gründete eine Döner-Imbisskette in Montevideo und war Gaucho in Argentinien

Irre lange Strecke. Trotzdem die Frage: Was waren die schönsten und was die schmerzhaftesten Momente?

Schöne Momente waren oft landschaftlicher Art. Das Fahrrad hat dabei eine große Rolle gespielt. In Kanada und Alaska konnte ich die Wildnis erleben, wie es mit motorbetriebenen Fahrzeugen nicht möglich gewesen wäre. Das mühevollen Reisen mit einem schwer bepackten Bike hat mir zudem Anerkennung eingebracht und zu vielen Gesprächen mit einheimischen Menschen geführt, beispielsweise mit einem alten Haida-Indianer auf dem Alaska-Highway. Schmerzhaft war mein Unfall südlich von San Francisco mit einem Pick-up, bei dem mein zweites Fahrrad völlig zerlegt wurde. Ich bin danach unwissentlich wochenlang mit ausgekugelter Schulter weitergefahren.

Was hat die Reise mit Ihnen gemacht?

Sie hat meine Denkweise über den Sinn und Unsinn des europäischen Strebens nach Werten, Luxusgütern und Profit stark verändert.

Mein eigenes, bis dato gelebtes Leben war geprägt von Eile und Hast. Wichtige Werte, wie Zeit zu haben und Gespräche mit Mitmenschen zu führen, habe ich unterwegs von anderen Kulturen gelernt. Das ist nicht materiell bezahlbar.

Ihr ultimativer Tipp in Sachen Ausrüstung?

Ein Beispiel: In der Wüste der Baja California wurden mir meine Mountainbike-Klickschuhe nachts vom Zelt geklaut. Ich musste die 270 Kilometer bis in den nächsten Ort mit Badelatschen auf den kleinen Clique-Pedalen fahren. Schmerzhaft! Mein Fazit: Je einfacher die Ausrüstung, umso besser kann man sich an das jeweilige Land anpassen. Einen Fahrradrahmen aus Aluminium kann ich nicht überall in Südamerika schweißen lassen, ein Stahlrohr kann mir jeder Schmied richten.

Zum Glück geht's immer weiter

Delius Klasing, 16,90 Euro